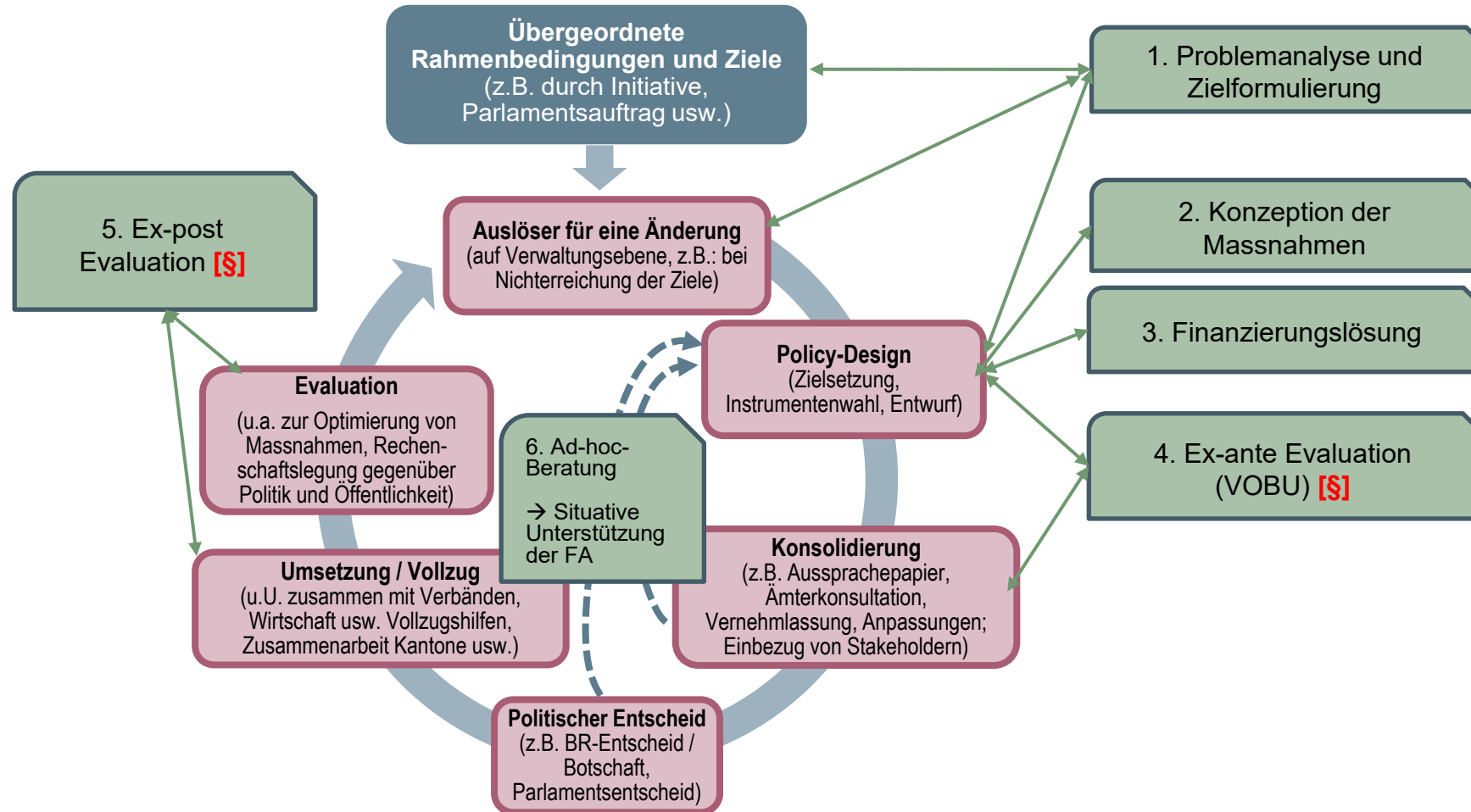


# **Entwicklung und Einsatz von Wirkungsmodellen zur Professionalisierung der Evaluation**

SEVAL-Kongress, 29.08.2024

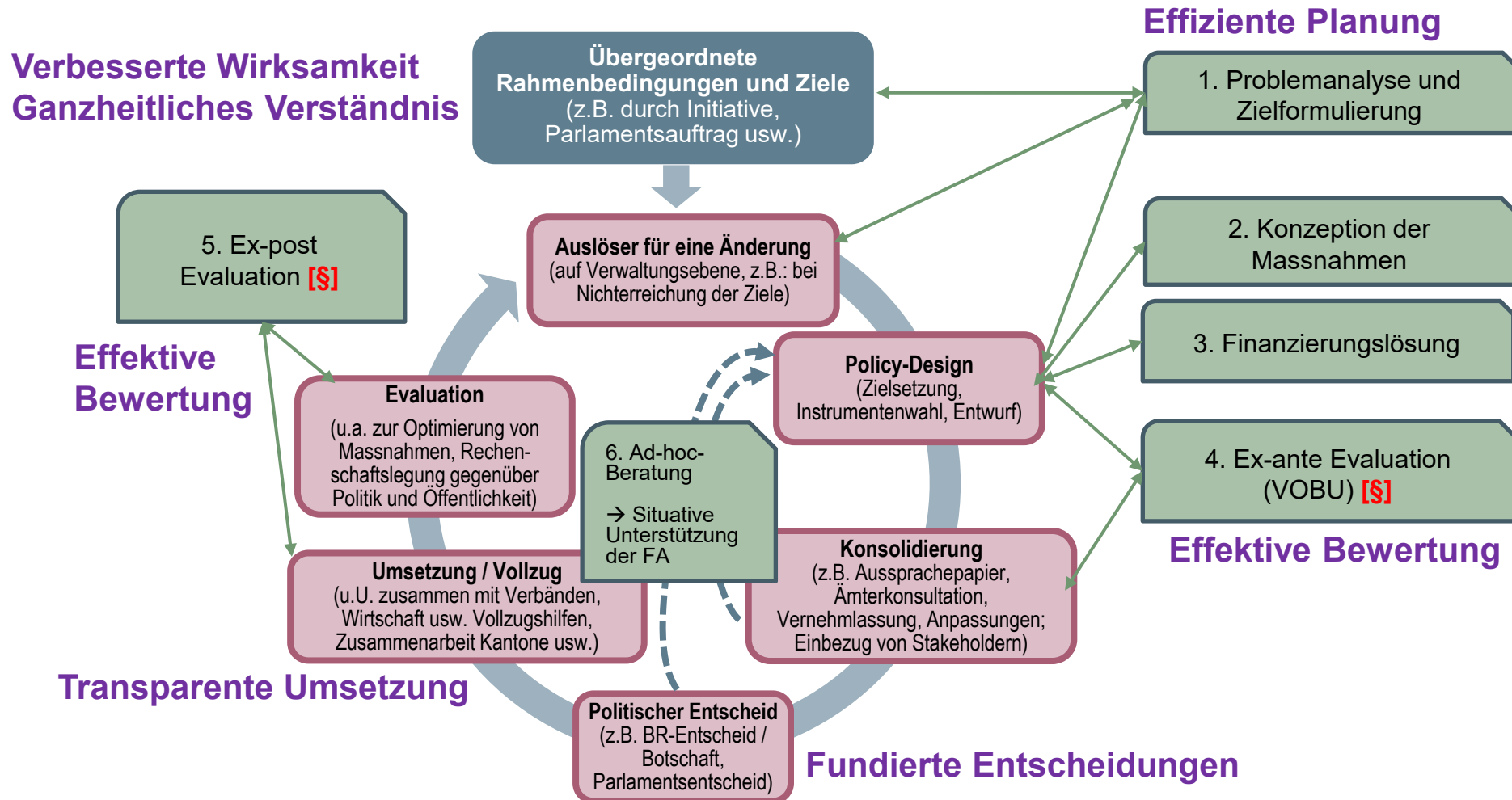
Lilith Wernli, BAFU und Dr. Oliver Bieri, Interface

# Ausgangslage



# Auslöser des Projektes

- Wirkungsmodelle bieten einen **Mehrwert** im gesamten politischen Prozess:



# Ziele des Projektes «Entwicklung von Wirkungsmodellen»

- **Entwicklung eines Leitfadens**, um den Prozess zur Erstellung von Wirkungsmodellen zu vereinfachen, zu standardisieren und effizienter zu gestalten.
- Festlegung eines Mindeststandards für die Erstellung von Wirkungsmodellen, um die **Institutionalisierung** und damit die **Stärkung der Wirkungslogik *im gesamten politischen Zyklus*** zu fördern.
- Hauptprodukt: **Entwicklung eines Anforderungskatalogs sowie eines Leitfadens** für die Erstellung von Wirkungsmodellen.
- Unter Berücksichtigung des Anforderungskatalogs entwickelte Interface ein **Tool zur Erstellung von Wirkungsmodellen** und stellt dieses Produkt der Bundesverwaltung bzw. einem breiteren Publikum gegen eine Nutzungsgebühr zur Verfügung.

# Projektorganisation

- **Auftraggeber:** BAFU, Projektleitung Lilith Wernli
- **Auftragnehmer:** Interface, Projektleitung Oliver Bieri
- **Begleitgruppe:** ARE, BAG, BFE, BK, BLW, BSV, EDA, EFK, Innosuisse, PVK, SBFI, SECO, SWR
- **Diverse weitere interessierte Stellen**

# Zielsetzungen des neuen Tools

- **Unterstützung bei der Entwicklung von Wirkungsmodellen** durch nachvollziehbare Logik und Struktur.
- Verdeutlichung von Ablauf und Wirkungslogik von Programmen und Projekten.
- **Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses** durch einheitliche Struktur und Farbgebung.
- **Wiedererkennungseffekt** durch standardisierte Struktur und einheitliche Farbgebung.
- **Anpassung an die Bedürfnisse der Nutzenden** durch Abstimmung an Anforderungskatalog.
- **Effizienzsteigerung** durch standardisierte Prozesse und Anwendung von Mindeststandards.
- **Zugang:** «schweizweiter Lizenzvertrag»

# Mehrwert des Tools gegenüber bestehenden Online-Tools

- **Anwendbarkeit für den gesamten Politikzyklus**
- **Datensicherheit und Zusammenarbeit:** Das neue Tool ermöglicht die partizipative Erstellung von Wirkungsmodellen und gewährleistet Datensicherheit.
- **Niedrigschwelligkeit und Benutzerfreundlichkeit:** Das neue Tool bietet eine intuitive Bedienung und einen einfachen Einstieg sowie hilfreiche Informationen und Anleitungen.
- **Grafische Anpassungsmöglichkeiten:** Das neue Tool bietet erweiterte Möglichkeiten zur grafischen Anpassung.
- **Exportmöglichkeiten:** Das neue Tool ermöglicht den Export der erstellten Modelle in PDF-Format.
- **Plattformkompatibilität:** Das neue Tool funktioniert einwandfrei auf allen gängigen Browsern, nicht nur auf Chrome und Edge.

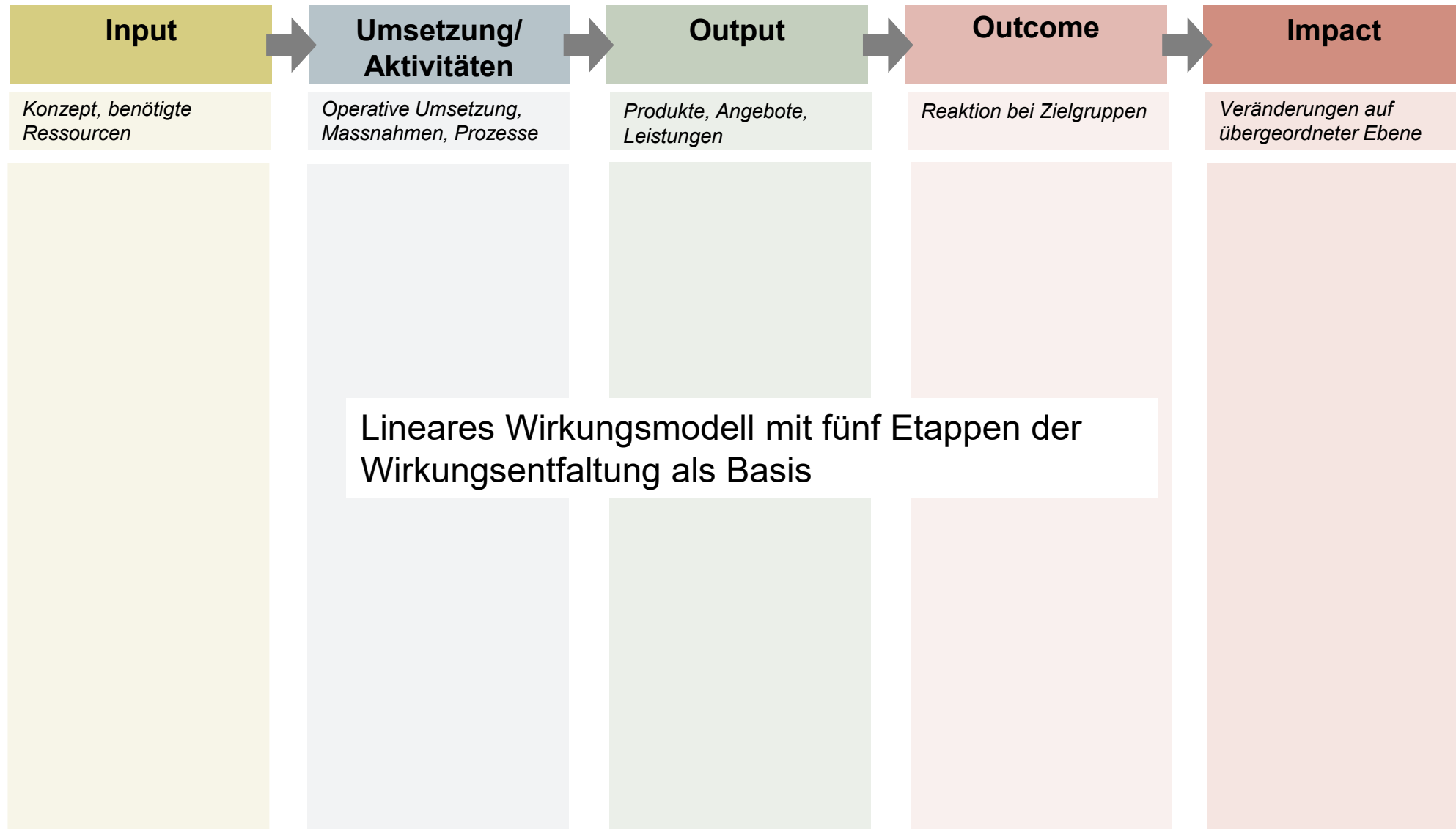
# Beitrag zu einer Professionalisierung der Evaluation

Das Tool zur Erstellung von Wirkungsmodellen trägt zur Professionalisierung von Evaluationen bei, indem es:

- Die Bewertung von Programmen und Massnahmen mit guter Qualität ermöglicht.
- Die Entwicklung und den Einsatz von Wirkungsmodellen in der gesamten Schweiz vorantreibt, was zu fundierteren und aussagekräftigeren Evaluationsprozessen führt.
- Die Zielgruppe (Evaluatoren/-innen, Bundesverwaltung, externe Partner, Parlamentarier und Kantone sowie weitere Akteure) erreicht und deren Fähigkeiten stärkt.
- Die Kommunikation zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern stärkt, indem ein gemeinsames Verständnis der Wirkungslogik geschaffen und eine wirkungsorientierte Kommunikation gefördert wird.



## Inhaltliche und technische Umsetzung



# Entwicklung von drei Modulen

## Zugang 1

### Modul 1: Wirksame Interventionen planen

Probleme und Ursachen definieren

Handlungsoptionen für Problemlösung erarbeiten

Intervention festlegen

Fortfahren

## Zugang 2

### Modul 2: Wirkungslogik darstellen

Schrittweise Erarbeitung eines Wirkungsmodells

Einbezug von Mittler (vermittelnde Akteure) prüfen

Zusammenhänge zwischen Outputs, Outcome und Impact definieren

Fortfahren

### Modul 3: Wirkungen messen

Ziele mit Hilfe der SMART-Kriterien formulieren

Indikatoren und Soll-Werte definieren

Datenquellen und Vergleichsebenen festlegen

Hinweis: Das Modul 2 muss abgeschlossen sein, um mit Modul 3 beginnen zu können.

Fortfahren

# Modul 1: Wirksame Interventionen planen

## Beispiel 1: MONAMO

[Download Modul 1](#)

### 1. Problemanalyse

#### Gesellschaftliches Problem

Worin besteht das gesellschaftliche Problem, zu dem eine Lösung erarbeitet werden soll?

Das zugrunde liegende gesellschaftliche Problem betrifft die nachhaltige Mobilität und die Reduzierung der negativen Konsequenzen für die Gesellschaft durch den Verkehrssektor.

- Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffe, die die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt belasten
- Erhöhter Energieverbrauch durch fossile Brennstoffe
- Erhöhter Energieverbrauch macht Gesellschaft anfällig für Schwankungen bei den Energiepreisen und -verfügbarkeiten
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen, zu Zeitverlusten und wirtschaftlichen Nachteilen
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen und zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr, was zu einem ineffizienten Raum- und Flächenverbrauch führt
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr und schränkt Möglichkeiten für umweltfreundliche Mobilitätsformen wie den Fuss- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr ein

### 2. Interventionshypothese

#### Ursachen

Welches sind die Ursachen für das Problem?

- Das Erstellen von Infrastruktur ist zu kostenintensiv.
- Den Gemeinden fehlt das Know-how, um Lösungen umzusetzen.
- In den Gemeinden sind sich nicht alle der Problematik bewusst.
- Divergierende Interessen verschiedener Stakeholder.
- Bevölkerung kennt/nutzt die Angebote nicht.

[Ursache hinzufügen](#)

#### Massnahmen <sup>?</sup>

Wie (mit welchen Massnahmen) kann die Ursache behoben/entschärft werden?

- Finanzielle Unterstützung von innovativen Projekten
- Hilfsmittel für Gemeinden
- Sensibilisierung von Gemeinden
- Wissenstransfer zwischen den Gemeinden
- Vernetzung von Gemeinden mit Multiplikatoren/-innen
- Schaffung von negativen Anreizen für den MIV

[Massnahme hinzufügen](#)

# Modul 1: Wirksame Interventionen planen







## Beispiel 1: MONAMO

[Download Modul 1](#)

### 4. Outcome definieren

#### Outcome

Welche Zielgruppe soll ihr Verhalten in welcher Art und Weise verändern?

1. Gemeinden:  
stärken das Wissen bezüglich positiver Auswirkungen der nachhaltigen Mobilität 
2. Gemeinden:  
kennen die vorhandenen Förderangebote 
3. Gemeinden:  
setzen gute Projekte von/mit anderen Gemeinden um 
4. Gemeinden:  
ändern bzw. passen ihre Infrastruktur an 
5. Gemeinden:  
sind untereinander vernetzt und tauschen Wissen aus 
6. Gemeinden:  
nehmen die Kommunikation ihrer Vorbild-Aktivität gegenüber Privaten und Unternehmen sowie anderen Gemeinden wahr 

[Outcome hinzufügen](#)

# Modul 1: Wirksame Interventionen planen

## Beispiel 1: MONAMO

[Download Modul 1](#)

### 4. Outcome definieren

Outcome ?

Welche Zielgruppe soll ihr Verhalten in welcher Art und Weise verändern?

1.
2.
3.
4.
5.
6.

[Outcome hinzufügen](#)

### Outcome

Welche Outcomes (Wirkungen) sollen die geplanten Massnahmen haben? Outcomes beschreiben Veränderungen beim Verhalten der Zielgruppen oder auch die Veränderungen von Verhältnissen, welche das Verhalten der Zielgruppen direkt beeinflussen. Berücksichtigen Sie dabei, dass Reaktionen bei den Zielgruppen oft über die Reihenfolge Wissen (aufbauen), Einstellung (verändern), Verhalten (umsetzen) erfolgt. Bei Bedarf können verschiedene Abstufungen von Verhaltensveränderungen innerhalb der Outcomes in eine logische (vertikale) Reihenfolge gebracht werden.

# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help [Download Modul 2](#)

### Spalten ein-/ausblenden <sup>?</sup>

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen <sup>?</sup>	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <sup>?</sup>	Produkte, Angebote, Leistungen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Veränderungen auf übergeordneter Ebene <sup>?</sup>

1

<input type="button" value="Input hinzufügen"/>	<input type="button" value="Aktivität hinzufügen"/>	<input type="button" value="Output hinzufügen"/>	<input type="button" value="Outcome hinzufügen"/>	<input type="button" value="Impact hinzufügen"/>
---	---	--	---	--

<sup>?</sup>

### Kontextfaktoren <sup>?</sup>

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

### Risiken <sup>?</sup>

Durch welche externen Risiken kann die Wirkungsentfaltung gehemmt werden?

### Chancen <sup>?</sup>

Durch welche externen Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?

# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help Download Modul 2

### Spalten ein-/ausblenden ?

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact



Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen ?	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse ?	Produkte, Angebote, Leistungen ?	Reaktion bei Zielgruppen ?	Veränderungen auf übergeordneter Ebene ?

1 Bezeichnung Ebene

?

### Kontextfaktoren ?

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

### Risiken ?

Durch welche externen Risiken kann die Wirkungsentfaltung gehemmt werden?

### Chancen ?

Durch welche externen Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?

# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help [Download Modul 2](#)

### Spalten ein-/ausblenden <sup>?</sup>

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome 1	Outcome 2	Outcome 3	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen <sup>?</sup>	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <sup>?</sup>	Produkte, Angebote, Leistungen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Veränderungen auf übergeordneter Ebene <sup>?</sup>

1 Bezeichnung Ebene 🗑️

<sup>?</sup>

### Kontextfaktoren <sup>?</sup>

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

### Risiken <sup>?</sup>

Durch welche externen Risiken kann die Wirkungsentfaltung gehemmt werden?

### Chancen <sup>?</sup>

Durch welche externen Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?



# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help

Download Modul 2

### Spalten ein-/ausblenden <sup>?</sup>

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen <sup>?</sup>	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <sup>?</sup>	Produkte, Angebote, Leistungen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Veränderungen auf übergeordneter Ebene <sup>?</sup>
1 Bezeichnung Ebene				
Input hinzufügen	Aktivität hinzufügen	Output hinzufügen	Outcome hinzufügen	Impact hinzufügen
Ebene hinzufügen <sup>?</sup>				

### Kontextfaktoren <sup>?</sup>

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

Kontextfaktor hinzufügen

### Risiken <sup>?</sup>

Durch welche externen Risiken kann die Wirkungsentfaltung gehemmt werden?

Risiko hinzufügen

### Chancen <sup>?</sup>

Durch welche externen Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?

Chancen hinzufügen

# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help [Download Modul 2](#)

### Spalten ein-/ausblenden <sup>?</sup>

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen <sup>?</sup>	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <sup>?</sup>	Produkte, ...		Veränderungen auf übergeordneter Ebene <sup>?</sup>
1 Bezeichnung Ebene				
<input type="button" value="Input hinzufügen"/>	<input type="button" value="Aktivität hinzufügen"/>			<input type="button" value="Impact hinzufügen"/>
<input <sup="" type="button" value="Ebene hinzufügen"/> ?				

### Kontextfaktoren <sup>?</sup>

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

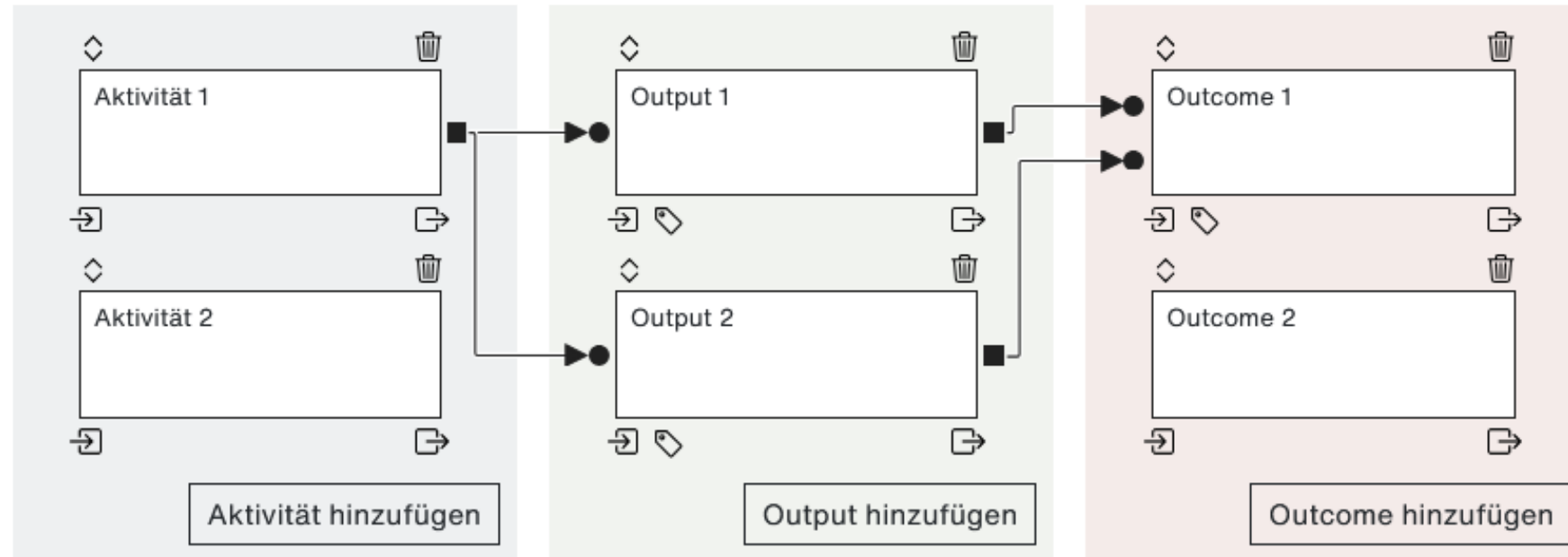
### Risiken <sup>?</sup>

Durch welche externen Risiken...

Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?

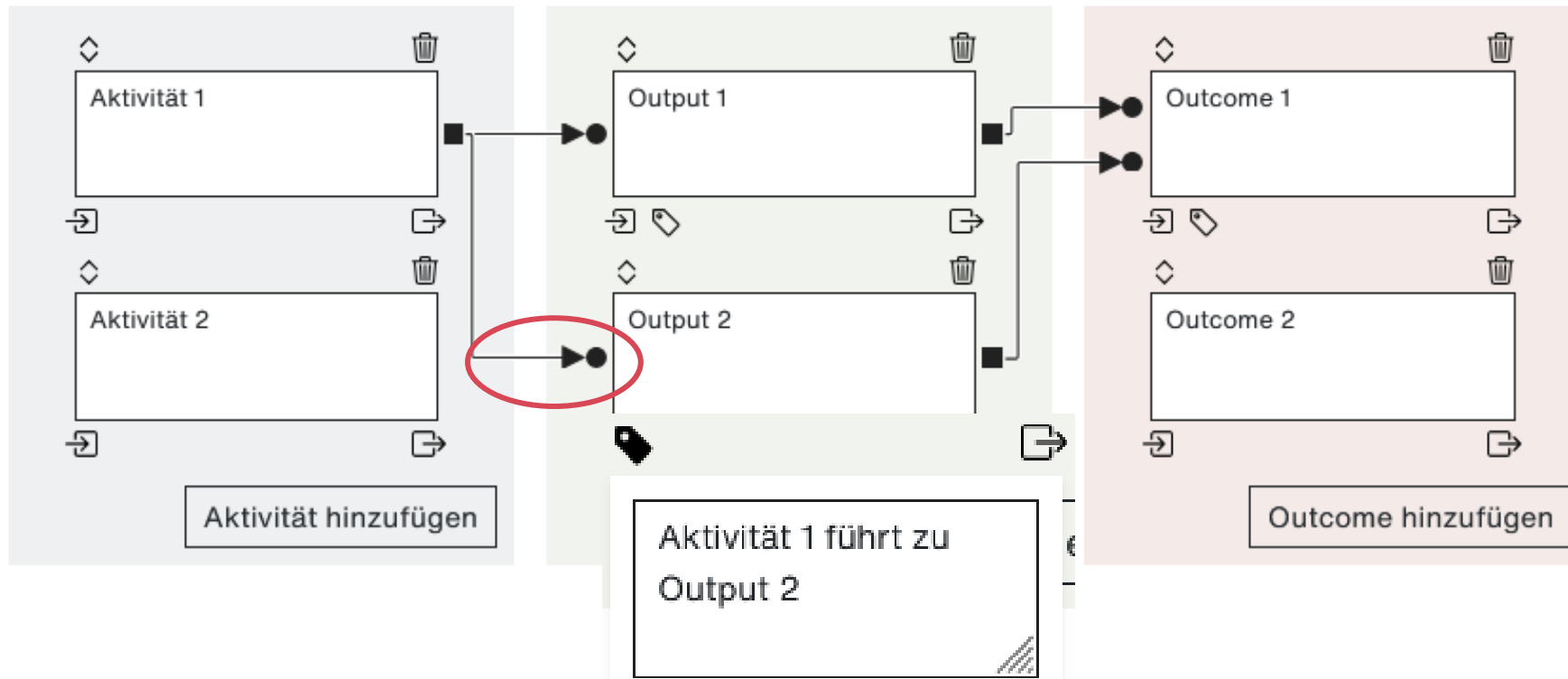
## Modul 2: Wirkungslogik darstellen

Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome
Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <span style="float: right;">?</span>	Produkte, Angebote, Leistungen <span style="float: right;">?</span>	Reaktion bei Zielgruppen <span style="float: right;">?</span>



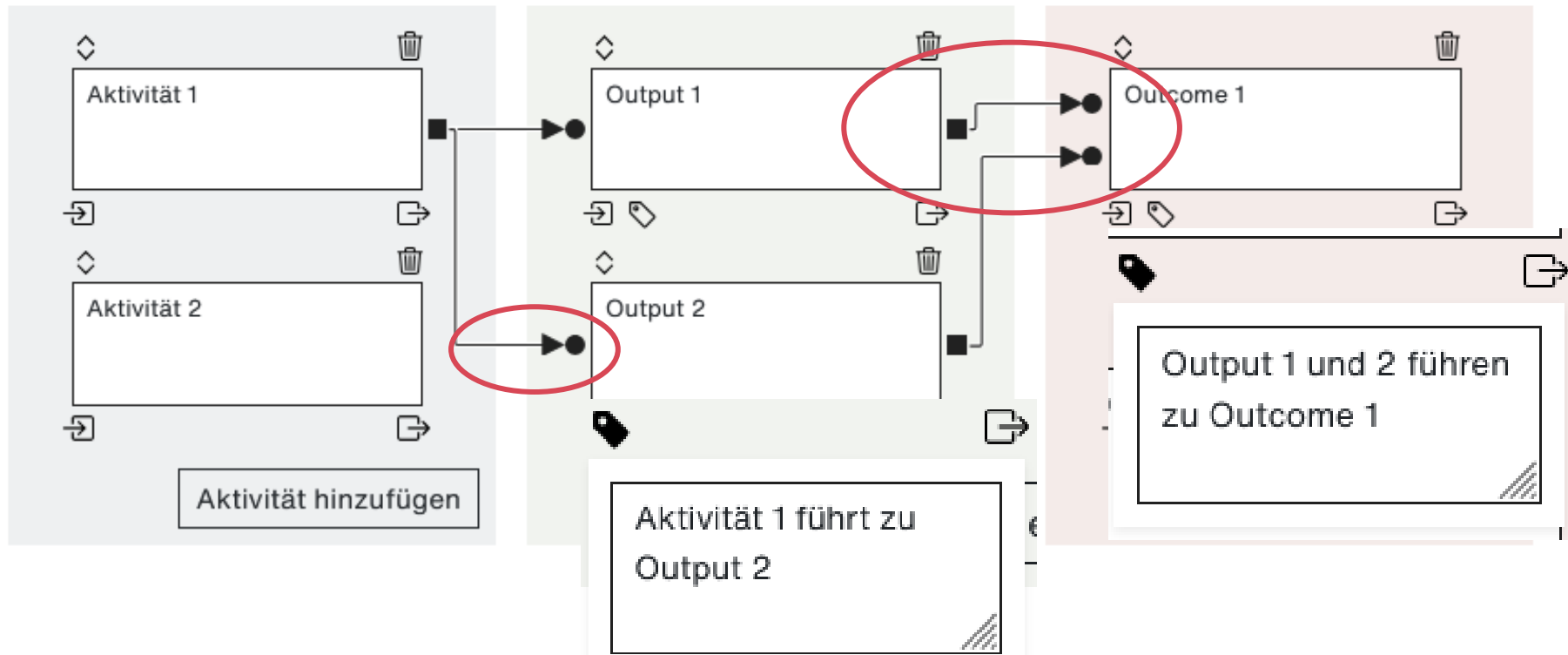
## Modul 2: Wirkungslogik darstellen

Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome
Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <span style="float: right;">?</span>	Produkte, Angebote, Leistungen <span style="float: right;">?</span>	Reaktion bei Zielgruppen <span style="float: right;">?</span>



## Modul 2: Wirkungslogik darstellen

Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome
Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <span>?</span>	Produkte, Angebote, Leistungen <span>?</span>	Reaktion bei Zielgruppen <span>?</span>



# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

## Neues Wirkungsmodell

Help

Download Modul 2

### Spalten ein-/ausblenden <sup>?</sup>

Achtung: Beim Ausblenden der Spalten, werden auch alle Inhalte und Beziehungen entfernt.

Input  Aktivitäten  Output  Outcome Mittler  Outcome (1)  Outcome 2  Outcome 3  Impact

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen <sup>?</sup>	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse <sup>?</sup>	Produkte, Angebote, Leistungen <sup>?</sup>	Reaktion bei Zielgruppen <sup>?</sup>	Veränderungen auf übergeordneter Ebene <sup>?</sup>

1 Bezeichnung Ebene

Input hinzufügen

Aktivität hinzufügen

Output hinzufügen

Outcome hinzufügen

Impact hinzufügen

Ebene hinzufügen <sup>?</sup>

### Kontextfaktoren <sup>?</sup>

In welchen Kontext ist das Wirkungsmodell eingebettet (gesellschaftlich, wirtschaftlich, rechtlich, usw.)

Kontextfaktor hinzufügen

### Risiken <sup>?</sup>

Durch welche externen Risiken kann die Wirkungsentfaltung gehemmt werden?

Risiko hinzufügen

### Chancen <sup>?</sup>

Durch welche externen Chancen kann die Wirkungsentfaltung gefördert werden?

Chancen hinzufügen

# Modul 2: Wirkungslogik darstellen

Input	Umsetzung/Aktivitäten	Output	Outcome	Impact
Konzept, benötigte Ressourcen ?	Operative Umsetzung, Massnahmen, Prozesse ?	Produkte, Angebote, Leistungen ?	Reaktion bei Zielgruppen ?	Veränderungen auf übergeordneter Ebene ?
<p><b>1</b> Ebene Bund</p> <p>Input hinzufügen</p>	<p>Aktivität 1</p> <p>Aktivität 2</p> <p>Aktivität hinzufügen</p>	<p>Output hinzufügen</p>	<p>Outcome hinzufügen</p>	<p>Impact hinzufügen</p>
<p><b>2</b> Ebene Kantone</p> <p>Input hinzufügen</p>	<p>Aktivität hinzufügen</p>	<p>Output hinzufügen</p>	<p>Outcome hinzufügen</p>	<p>Impact hinzufügen</p>

Ebene hinzufügen ?

# Modul 3: Wirkungen messen

## Beispiel 1: MONAMO

Download Modul 3

1 Bund (EnergieSchweiz)

**Output**

	Zielformulierung ?	Indikator ?	Soll-Wert ?	Datenquelle ?	Vergleichsebene ?
<b>1</b> <div style="background-color: #c8e6c9; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Finanzielle Unterstützung von Projekten</div>					Select
					Select
<b>2</b> <div style="background-color: #c8e6c9; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Webseite</div>					Indikator hinzufügen
<b>3</b> <div style="background-color: #c8e6c9; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Erfahrungsaustausch</div>					Indikator hinzufügen
<b>Outcome</b>					
<b>1</b> <div style="background-color: #ffe0b2; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Gemeinden: stärken das Wissen bezüglich positiver Auswirkungen der nachhaltigen Mobilität</div>					Eintrag hinzufügen
<b>2</b> <div style="background-color: #ffe0b2; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Gemeinden: kennen die vorhandenen Förderangebote</div>					Eintrag hinzufügen

**Zielformulierung** ✕

Formulieren sie in diesem Feld gestützt auf den Vorgaben aus ihrem Wirkungsmodell in einem kurzen Text, welche Outputs, welche Outcomes und welche Impacts zu erreichen sind. Zur Formulierung von messbaren Zielen helfen die fünf der SMART-Kriterien:

- Spezifisch:** Das Ziel zeigt, konkret und eindeutig, was erreicht beziehungsweise verändert werden soll.
- Messbar:** Es muss messbar sein, ob das Ziel erreicht wird.
- Anspruchsvoll:** Es sind Anstrengungen nötig, um das Ziel zu erreichen.
- Realistisch:** Ein Ziel muss mit den verfügbaren Ressourcen erreichbar sein.
- Terminiert:** Die Ziele sollen einen zeitlichen Bezug mit einem definierten Endzeitpunkt haben.



# Download der Ergebnisse aller Module als PDF-Datei

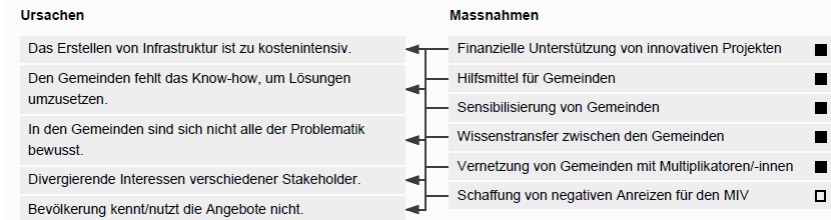
## 1. Problemanalyse

### Gesellschaftliches Problem

Das zugrunde liegende gesellschaftliche Problem betrifft die nachhaltige Mobilität und die Reduzierung der negativen Konsequenzen für die Gesellschaft durch den Verkehrssektor.

- Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffe, die die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt belasten
- Erhöhter Energieverbrauch durch fossile Brennstoffe
- Erhöhter Energieverbrauch macht Gesellschaft anfällig für Schwankungen bei den Energiepreisen und -verfügbarkeiten
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen, zu Zeitverlusten und wirtschaftlichen Nachteilen
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen und zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr, was zu einem ineffizienten Raum- und Flächenverbrauch führt
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr und schränkt Möglichkeiten für umweltfreundliche Mobilitätsformen wie den Fuss- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr ein
- Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen, was zu sozialen Ungleichheiten führt (Einschränkung der Mobilität für Personen ohne Zugang zu einem privaten Fahrzeug oder zu qualitativ hochwertigem öffentlichen Verkehr)

## 2. Interventionshypothese



## 3. Stakeholderanalyse

### Relevante Akteure

- Gemeinden
- Kanton
- Bevölkerung
- Transportunternehmen/Mobilitätsanbieter
- Unternehmen
- Beratungsunternehmen/Hochschulen
- Weitere Bundesstellen (ARE, ASTRA usw.)

# Download der Ergebnisse aller Module als PDF-Datei

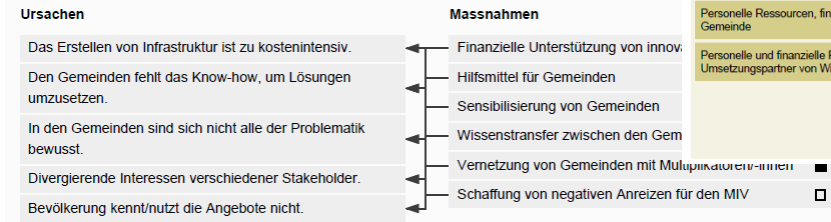
## 1. Problemanalyse

### Gesellschaftliches Problem

Das zugrunde liegende gesellschaftliche Problem betrifft die nachhaltige Mobilität und die Reduzierung der Konsequenzen für die Gesellschaft durch den Verkehrssektor.

- Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffe, die die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt belasten
- Erhöhter Energieverbrauch durch fossile Brennstoffe
- Erhöhter Energieverbrauch macht Gesellschaft anfällig für Schwankungen bei den Energiepreisen
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen, zu Zeitverlusten und wirtschaftlichen Schäden
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen und zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr, was zu einem ineffizienten Flächenverbrauch führt
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr und schränkt Möglichkeiten umweltfreundliche Mobilitätsformen wie den Fuss- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr ein
- Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen
- Ungleichheiten führt (Einschränkung der Mobilität für Personen ohne Zugang zu einem privaten Fahrzeug) zu qualitativ hochwertigem öffentlichen Verkehr

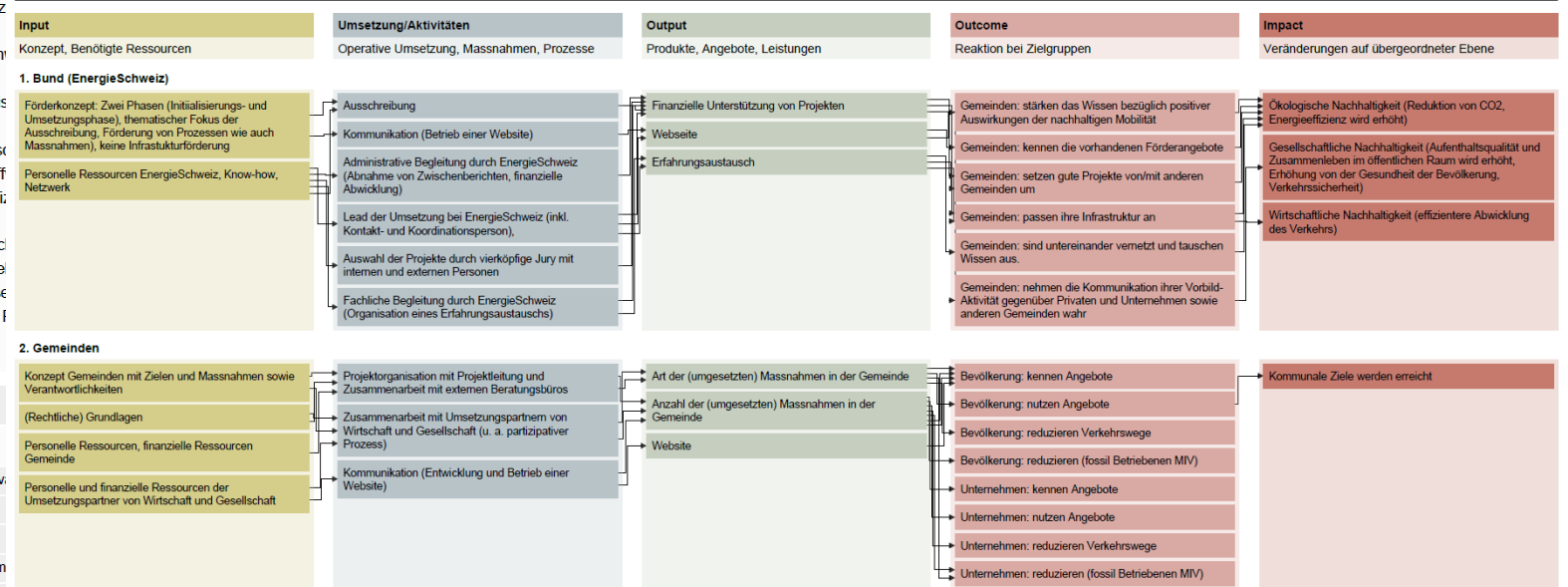
## 2. Interventionshypothese



## 3. Stakeholderanalyse

### Relevante Akteure

- Gemeinden
- Kanton
- Bevölkerung
- Transportunternehmen/Mobilitätsanbieter
- Unternehmen
- Beratungsunternehmen/Hochschulen
- Weitere Bundesstellen (ARE, ASTRA usw.)



# Download der Ergebnisse aller Module als PDF-Datei

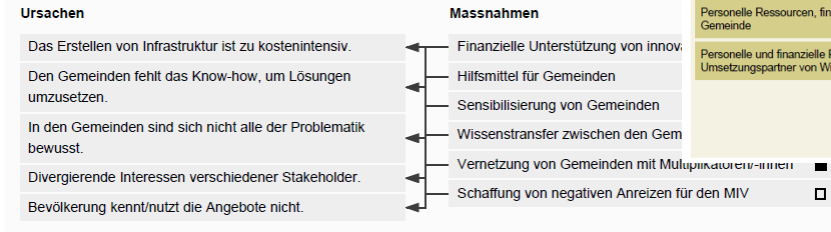
## 1. Problemanalyse

### Gesellschaftliches Problem

Das zugrunde liegende gesellschaftliche Problem betrifft die nachhaltige Mobilität und die Reduzierung der Konsequenzen für die Gesellschaft durch den Verkehrssektor.

- Treibhausgasemissionen und Luftschadstoffe, die die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt belasten
- Erhöhter Energieverbrauch durch fossile Brennstoffe
- Erhöhter Energieverbrauch macht Gesellschaft anfällig für Schwankungen bei den Energiepreisen
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen, zu Zeitverlusten und wirtschaftlichen Schäden
- Hoher Anteil des Individualverkehrs führt zu Verkehrsüberlastungen und zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr, was zu einem ineffizienten Flächenverbrauch führt
- Gestaltung der Infrastruktur privilegiert den motorisierten Individualverkehr und schränkt Möglichkeiten für umweltfreundliche Mobilitätsformen wie den Fuss- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr ein
- Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen
- Ungleichheiten führen (Einschränkung der Mobilität für Personen ohne Zugang zu einem privaten oder öffentlichen qualitativ hochwertigem öffentlichen Verkehr)

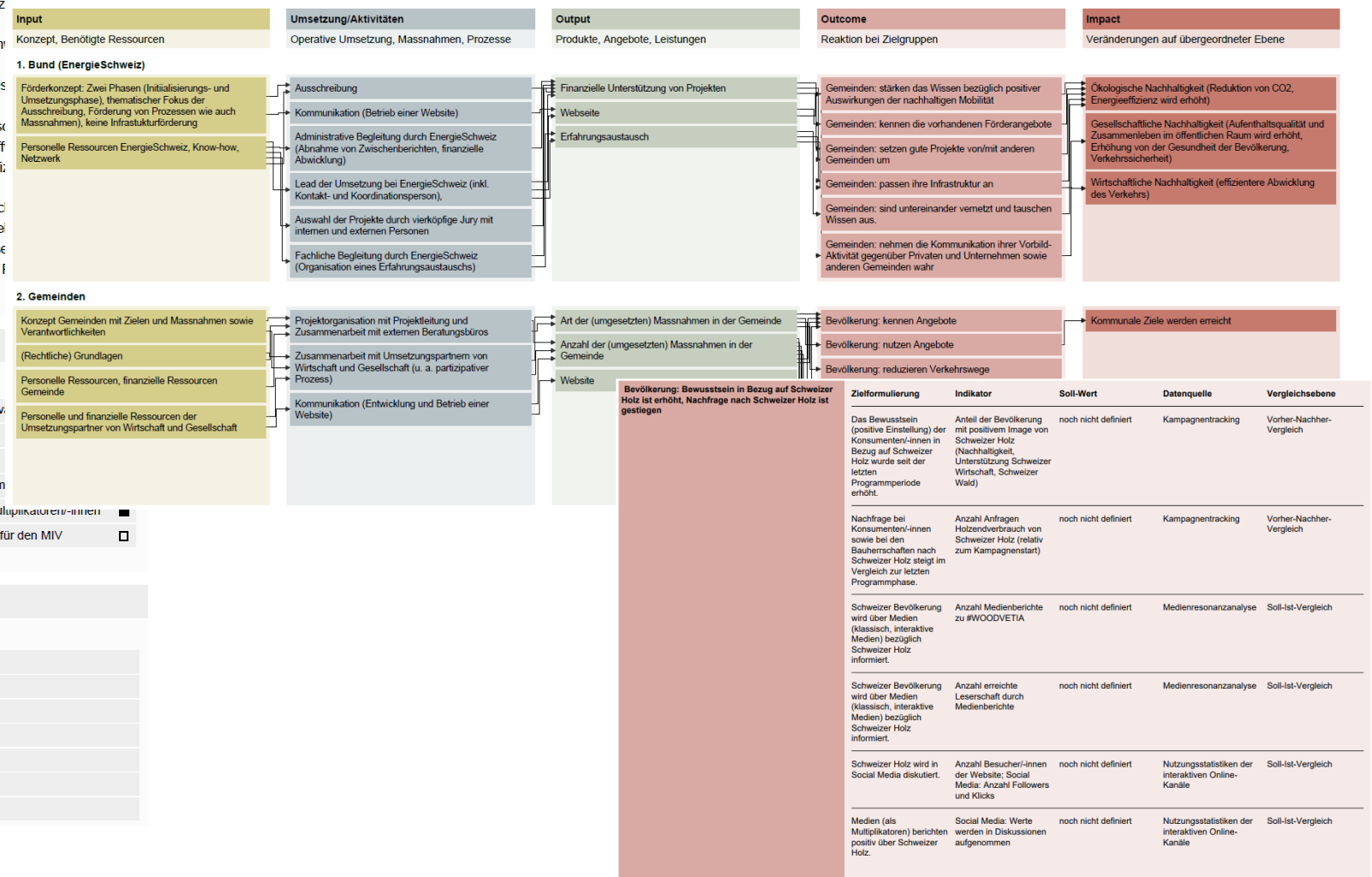
## 2. Interventionshypothese



## 3. Stakeholderanalyse

### Relevante Akteure

Gemeinden
Kanton
Bevölkerung
Transportunternehmen/Mobilitätsanbieter
Unternehmen
Beratungsunternehmen/Hochschulen
Weitere Bundesstellen (ARE, ASTRA usw.)



## Zugang und Verwaltung der Accounts

- Freier Zugang über Internet
- Eröffnung eines personalisierten Accounts: Name, Vorname, Institution, E-Mail-Adresse
- Eröffnung verschiedener „Wirkungsanalysen“ (Assessments)
- Persönlichkeitsschutz, Datensicherheit

Add assessment

Show  entries

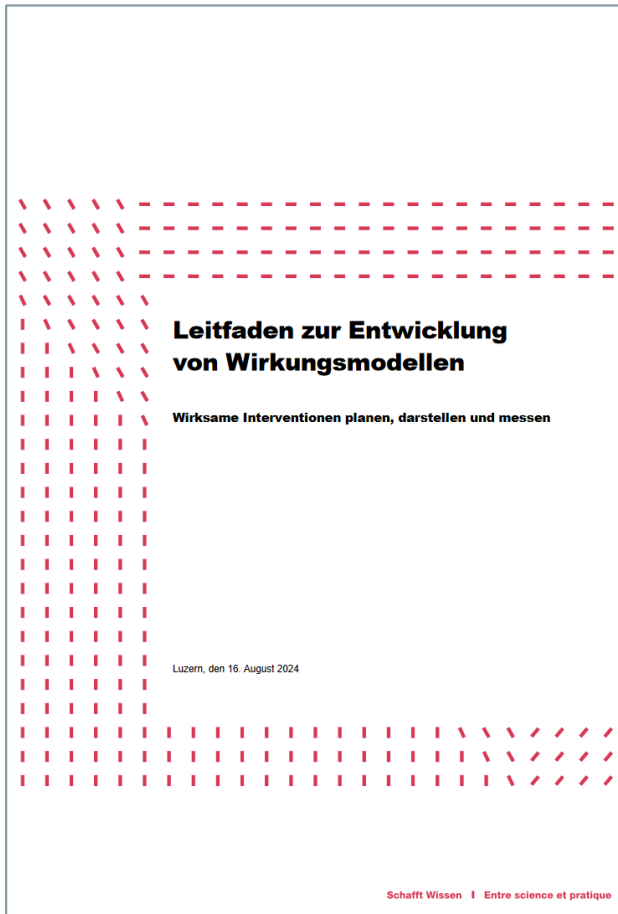
Name	Date	Edit	Delete
<a href="#">Beispiel 5: Wald</a>	27. May 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Beispiel 4: Mineralölsteuer</a>	29. April 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Beispiel 3: NAPA</a>	23. May 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Beispiel 2: Anpassung an den Klimawandel</a>	29. April 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Beispiel 1: MONAMO</a>	27. May 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Test neue Implementationen Charlotte</a>	6. February 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Test Charlotte</a>	8. May 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>
<a href="#">Erneuerbar Heizen</a>	13. June 2024	<a href="#">Edit</a>	<a href="#">Delete</a>

Showing 1 to 8 of 8 entries

First Previous 1 Next Last

# Leitfaden zur Entwicklung von Wirkungsmodellen

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/publikationen-studien/studien.html>



<b>1. Ausgangslage und Ziele</b>	<b>4</b>
1.1 Für welche Ziele wurde der Leitfaden entwickelt?	4
1.2 Die Bedeutung von Wirkungsmodellen: Warum sind sie nützlich?	4
<b>2. Modul 1: Wirksame Interventionen planen</b>	<b>9</b>
2.1 Schritt 1: Problemanalyse	9
2.2 Schritt 2: Interventionshypothese	9
2.3 Schritt 3: Stakeholderanalyse	11
2.4 Schritt 4: Zielgruppe bestimmen und Verhaltensänderung (Outcome) definieren	11
2.5 Schritt 5: Übergeordnete Zielsetzung (Impact) definieren	12
2.6 Schritt 6: Kontext berücksichtigen	12
<b>3. Modul 2: Wirkungslogik darstellen</b>	<b>14</b>
3.1 Schritt 1: Impact festlegen	15
3.2 Schritt 2: Outcome bei Zielgruppen definieren	16
3.3 Schritt 3: Einbezug von Mittlern prüfen	17
3.4 Schritt 4: Outputs bestimmen	18
3.5 Schritt 5: Umsetzung/Aktivitäten definieren	19
3.6 Schritt 6: Input bestimmen	19
3.7 Schritt 7: Kontext der Wirkungsentfaltung beschreiben	19
3.8 Exkurs: Mehrstufige (komplexe) Modelle	21
<b>4. Modul 3: Wirkungen messen</b>	<b>23</b>
4.1 Schritt 1: Ziele formulieren	24
4.2 Schritt 2: Indikatoren und Soll-Werte definieren	25
4.3 Schritt 3: Datenquellen definieren	26
4.4 Schritt 4: Vergleichsebenen bestimmen und Wirkungen bewerten	26
<b>Anhang</b>	<b>27</b>
A 1 Beispiel 1: MONAMO	27
A 2 Beispiel 2: NAPA	32
A 3 Beispiel 3: Aktionsplan Holz	33

# Fragen und Diskussion

